

LITERATUR

Kunst des Übersetzens

Daniel Kehlmann verantwortet bei den diesjährigen Salzburger Festspielen nicht nur die umstrittene Eröffnungsrede, sondern auch die Reihe Dichter zu Gast. Heute spricht Kehlmann (Jahrgang 1975) mit einem anderen Senkrechstarter der Literatur-Szene, dem Engländer Adam Thirlwell (Jahrgang 1978), der – schon wieder eine Gemeinsamkeit der beiden Autoren – die Kritik mit seinen Arbeiten und Aussagen zuletzt ziemlich gespalten hat. Mit 24 Jahren schaffte es Thirlwell auf die Liste der 20 besten Nachwuchsschriftsteller des renommierten britischen Literaturmagazins *Granta*. Erst danach wurde sein Debütroman *Politics* (deutscher Titel: *Strategie*) publiziert. Darin geht es um die liebe Mühe mit dem Sexleben, insbesondere bei einer Dreierbeziehung. Hinter all den Leibesübungen freilich ver-



Daniel Kehlmann (li.) lädt als „Dichter zu Gast“ bei den Salzburger Festspielen seinen britischen Kollegen Adam Thirlwell (re.) zum Gespräch ein.

Fotos:
oxonian, Corri



handelt der Autor die Themen Egoismus und Moral. 2007 ist im englischen Sprachraum Thirlwells zweites Buch erschienen: *The Delighted States* ist keine Fiktion, sondern ein umfangreicher Essay über die Kunst des Übersetzens und

ihre Rolle in der Weltliteratur. Eine gelehrte Abhandlung auf den Spuren von Kafka, Flaubert, Nabokov und Kundera, die die Kritik entzweite. Heute diskutieren Kehlmann und Thirlwell über perfekte Übersetzungen, die Rolle von Fehl-

übersetzungen in der Kulturgeschichte sowie generell das Schriftstellerleben. Was wohl Meisterübersetzer Harry Rowohlt dazu sagen würde? (dog)
-> Salzburg, Schloss Leopoldskron, 0662/80 45-500. 19.30